



Bild 1: Rabbiner Yehuda Pushkin (links) mit Christian Menzel, Oberarzt und Leiter Impfzentrum Stuttgart (Mitte) sowie Stefan Möbius, Pressesprecher Klinikum Stuttgart (links)

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute ist im Impfzentrum des Klinikums Stuttgart nach der kürzlich durch das Land Baden-Württemberg erfolgten Erweiterung der Liste der impfberechtigten Personen unter 65 Jahren, die sich ab sofort mit dem AstraZeneca-Impfstoff impfen lassen können, mit Rabbiner Yehuda Pushkin der erste Rabbiner in Deutschland gegen Covid-19 geimpft worden. Hierzu möchten wir Ihnen die folgende Stellungnahme des Stuttgarter Gemeinderabbiners Yehuda Pushkin, Vorstandsmitglied der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD) zur möglichen Erwähnung/Berücksichtigung in Ihrer Berichterstattung zu kommen lassen.

„Es war heute ein kleiner Pieks mit großer Bedeutung. Er soll Hoffnung und Zuversicht für die jüdische Gemeinde und vor allem ihre oftmals vereinsamten kranken und pflegebedürftigen Mitglieder geben und den in dieser schweren Zeit nur stark beschränkten persönlichen geistlichen Beistand wieder besser ermöglichen. Seit einem Jahr ist durch die Corona-Pandemie die Seelsorge gerade der alten und kranken Menschen nahezu zum Erliegen gekommen. Mit der in Baden-Württemberg jetzt erfolgten Erweiterung des Kreises impfberechtigter Personen unter anderem aus dem Bereich der Seelsorge können wir Rabbiner und Geistliche anderer Religionen nach und nach wieder die Menschen in Pflegeeinrichtungen und Hospizen besser begleiten, die so lange in Einsamkeit und Verzweiflung verharren mussten. Die heute erfolgte Impfung soll ebenso ein Aufruf an unsere Gemeindemitglieder sein, sich nach Möglichkeit gegen Covid-19 impfen zu lassen,

um die Ausbreitung des Corona-Virus zu stoppen. Nach dem jüdischen Gesetz, der Halacha ist die jüdische Gemeinschaft verpflichtet, für die eigene als auch die Gesundheit anderer zu sorgen, so wie es in der Tora steht: „So hütet euch denn sehr für eure Seelen...“ (Deuteronomium 4,15) und „...stehe nicht müßig bei dem Blut deines Nächsten...“ (Leviticus19,16).

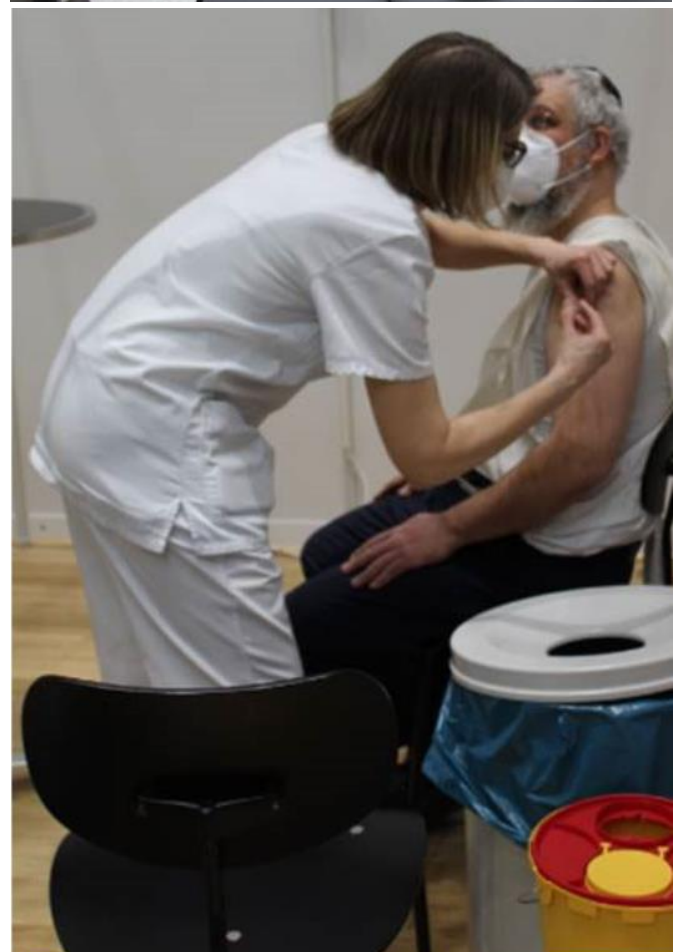


Bild 2 und 3: Vor und während der Impfung von Rabbiner Pushkin

ENDE

Bilder (zur freien Verwendung): Lars Neuberger/IRGW

Über die Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD)

Die Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD) umfasst 55 Mitglieder. Das Rabbinat für Deutschland mit Sitz in Köln wurde 2003 als Organ des Zentralrates der Juden gegründet mit dem Ziel, sich für das jüdische Leben sowie Erhalt jüdischer Tradition und Vorschriften hierzulande einzusetzen. An der Spitze der ORD stehen derzeit Rabbiner Avichai Apel (Frankfurt), Zsolt Balla (Leipzig) und Yehuda Pushkin (Stuttgart).

*Conference of European Rabbis (CER)
Press Office Austria, Germany & Switzerland*